

UDI Beratungsgesellschaft mbH
Frankenstr. 148, 90329 Nürnberg
Telefon: (0911) 92 90 55 0 • Fax: (0911) 92 90 55 5

Ansprechpartner für die Medien:
Christa Jäger-Schrödl, PR & Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: presse@udi.de • Mobil (0171) 501 84 38
Geschäftsführer: Stefan Keller, Axel Kampmann
E-Mail: keller@udi.de ; kampmann@udi.de

Medien: alle
Ressort: Energie/Umwelt, Finanzen, Nachhaltigkeit
Datum: 08.12.2018
Zeichen (inkl. Leerzeichen): 4.335

PRESSEINFORMATION

2018 - ein gutes Jahr für die Erneuerbaren!

Erneuerbare Energien deckten in den ersten drei Quartalen dieses Jahres bereits 38 Prozent des Bruttostromverbrauchs in Deutschland. Ein Erfolg, der auch dem privaten Engagement der Bürger zuzuschreiben ist, die einen großen Teil der Projekte finanziert haben. Allein die Erneuerbare-Energie-Projekte der UDI-Gruppe können rein rechnerisch den Verbrauch privater Haushalte einer Großstadt mit 1,8 Millionen Menschen decken. Ein wichtiger Meilenstein, der vor Jahren undenkbar war. Trotzdem ist die Energiewende noch lange nicht geschafft.

Es waren fast 170 Milliarden Kilowattstunden Strom, die aus Sonne, Wind, Biomasse und Wasser in den ersten drei Quartalen dieses Jahr gewonnen wurden. Das ist ein Anstieg von drei Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr 2017. 38 Prozent des Stromverbrauchs konnte durch Erneuerbare gedeckt werden. Zu diesem Ergebnis kommt der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft BDEW und das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg ZSW. Damit sind die erneuerbaren Energien fast gleichauf

22 mit der Stromerzeugung aus Braun- und Steinkohle, die gegenüber dem
23 Vorjahr um sieben Prozent zurückging.

24 „2018 ist ein gutes Jahr für die Stromerzeugung aus erneuerbaren
25 Energien“, erklärt Stefan Keller, Geschäftsführer der UDI
26 Beratungsgesellschaft mbH in Nürnberg. „Während der Beitrag der
27 konventionellen Energieträger zur Deckung des Bruttostromverbrauchs
28 zurückgeht, wächst der Anteil der Erneuerbaren kontinuierlich. Diesen
29 Erfolg verdanken wir aber nicht nur den großen Energieerzeugern. Die
30 Privatinitiative vieler Hausbesitzer, zahlreiche
31 Bürgerbeteiligungsprojekte und sinnvolle Geldanlagen in Sachen ‚grünes
32 Geld‘ haben der Energiewende maßgeblich auf die Sprünge geholfen.“

33 Die vor 20 Jahren gegründete UDI-Gruppe zählt zu den Pionieren im
34 Bereich „Grünes Geld“. Neben der Vermittlung ökologischer
35 Geldanlagen und der Tätigkeit als Emissionshaus, decken Unternehmen
36 innerhalb der UDI-Gruppe zugleich den Betrieb eines breiten Portfolios
37 an Erneuerbare-Energie-Anlagen in Deutschland, Italien, Spanien und
38 Frankreich ab. „Mit dem eingeworbenen Kapital von über einer halben
39 Milliarde Euro konnten 383 Windkraftanlagen, 46 Biogasanlagen sowie
40 90 Solarprojekte realisiert werden“, ergänzt Keller. „Alle Anlagen
41 zusammengenommen liefern mehr als 1,6 Milliarden Kilowattstunden
42 pro Jahr.“ Rein rechnerisch könne man so 1,8 Millionen Menschen mit
43 sauberem Strom versorgen und der Umwelt blieben jedes Jahr gut 1,7
44 Millionen Tonnen Kohlendioxid erspart. Doch Stefan Keller weiß: „Trotz
45 dieses Erfolgs liegt noch viel Arbeit vor uns, wenn Deutschland bis 2030
46 das Ziel erreichen will, dass 65 Prozent des Stromverbrauchs durch
47 erneuerbare Energien gedeckt wird. Wir wollen unseren Teil dazu
48 beitragen.“

49 Aktuell bietet die UDI-Gruppe mit dem „UDI Energie FESTZINS 14“ eine
50 attraktive Geldanlage mit geplanten 4 bis 6,5 p.a. Prozent Zinsen an - je
51 nach Laufzeit. Bereits ab 3000,- Euro können interessierte Anleger
52 einsteigen. Wer noch im Advent zeichnet, darf sich über einen
53 zusätzlichen „Adventsbonus“ der UDI-Beratungsgesellschaft mbH
54 freuen. Die Geldanlage läuft maximal bis zum 30.06.2031. Ein Anleger
55 kann aber erstmals bereits zum Ende 2021 kündigen. Mehr dazu auf der
56 Website www.udi.de.

57 „Natürlich haben höhere Zinsen auch ihren Preis. Zinsanlagen dieser Art
58 sind kein Sparkonto und unterliegen keiner Einlagensicherung“, räumt
59 Stefan Keller ein. „Dafür weiß der Anleger, wohin die Gelder fließen und
60 das höhere Zinsniveau berücksichtigt den unternehmerischen Charakter
61 der Geldanlage. Investitionen in ökologisch sinnvolle und qualitativ
62 hochwertige Anlageformen sind eine Alternative, die in Betracht

63 gezogen werden sollte. Das gilt nicht nur für die Gewinnerwartung,
64 sondern auch für die Umwelt.“

65 Weitere Infos finden Sie unter www.udi.de

*Der Abdruck ist frei. Wir bitten um ein Belegexemplar.

66 **Gesetzlicher Warnhinweis gem. §12 (2) Vermögensanlagegesetz:**

67 **Der Erwerb dieser Vermögensanlage ist mit erheblichen Risiken**
68 **verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten**
69 **Vermögens führen.**

70 **Rechtsverbindliche Informationen zu den von der UDI Festzins 14**
71 **GmbH & Co. KG angebotenen Nachrangdarlehen entnehmen Sie bitte**
72 **ausschließlich dem Vermögensanlagen-Verkaufsprospekt der UDI**
73 **Energie FESTZINS 14 GmbH & Co. KG vom 06.09.2018.**

Kurzportrait der UDI-Gruppe

Die UDI-Gruppe wurde 1998 gegründet und gehört zu Deutschlands Marktführern im Bereich ökologischer Kapitalanlagen. Heute steht die UDI-Gruppe nicht nur für die Vermittlung ökologischer Geldanlagen, sie ist Emissionshaus und zugleich Betreiber eines breiten Portfolios an „Erneuerbaren-Energie-Anlagen“ sowie Projektentwickler von Green Buildings.

Die UDI Beratungsgesellschaft mbH ist ein Vermittler nachhaltiger, ökologischer und sozialer Geldanlagen. Rund 17.500 Anleger vertrauen den Konzepten und Produkten von UDI und leisten so einen Beitrag, die Energieversorgung nachhaltiger zu gestalten. Das bis dato vermittelte Eigenkapital von rund 538 Mio. Euro ermöglichte zusammen mit weiteren Finanzierungsmitteln die Realisierung und den Betrieb von 383 Windkraftanlagen, 46 Biogasanlagen sowie 90 Solarprojekten. Das von der UDI-Unternehmensgruppe in Nürnberg realisierte Green Building ist zugleich der größte Bürostandort der UDI-Gruppe. Mit dem jährlich erzeugten Ökostrom können über 1,8 Millionen Menschen mit umweltfreundlicher Energie versorgt werden. Der Umwelt werden dadurch rechnerisch jedes Jahr gut 1,7 Millionen Tonnen Kohlendioxid erspart.